© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In phylogenetischer Hinsicht scheint var. *Deyrollei* noch die meisten Charaktere der gemeinsamen Stammform erhalten zu haben. Dafür spricht nicht nur die bei ihr am schärfsten auftretende Zahnbildung der Hinterflügel, sondern vor allem der hier noch am weitestgehende Dimorphismus der Geschlechter. Von ihr dürfte sich einerseits die europäische (nur nomenklatorisch als Stammform zu bezeichnende) *Cerisyi* und andererseits die insular differenzierte var. *Cretica* ableiten lassen. Var. *Caucasica* stellt eine schon länger getrennte, durch die reiche Fleckenbildung, namentlich auch im Saumfeld der Hinterflügel, sehr ausgezeichnete Rasse dar.

Neue exotische Staphyliniden.

Beschrieben von

Dr. Max Bernhauer

in Stockerau.

(Eingelaufen am 18. September 1903.)

1. *Eleusis spectabilis* nov. spec.

Nigerrima, subnitida, depressa; capite longitudine tertia parte latiore, posterius immarginato, subtilissime punctato, thorace longitudine duplo fere latiore, margine laterali cum dente magno acuto; elytris thorace dimidio longioribus. — Long. 11 mm (sine mandibulis).

Madagaskar.

Doppelt so groß als *Eleusis howa* m., aber in der Form der einzelnen Körperteile verschieden gebaut; der Kopf ist viel kürzer, hinten nicht gerandet, der Halsschild ebenfalls viel kürzer, der Glanz der Oberseite infolge stärkerer Chagrinierung gedämpfter u. s. w.

Tief schwarz, mäßig glänzend, mit rötlichen Schienen und Tarsen, stark niedergedrückt, kahl.

Kopf wenig schmäler als der Halsschild, nach vorne schwach verengt, um ein Drittel breiter als lang, hinten nicht gerandet, auf der hinteren Hälfte mit deutlicher Mittelfurche, welche sich nach vorne in einen flachen Eindruck verbreitert, im Grunde sehr deut-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lich netzartig gewirkt, außerdem mit äußerst feinen, ziemlich undeutlichen Pünktchen sehr vereinzelt besetzt.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, nach hinten stark verengt, vorne mit breit abgesetzter Seitenrandkehle, im hinteren Drittel des Seitenrandes mit einem über die Fläche des Halsschildes erhobenen, kräftigen spitzigen Zahne, in der Mittellinie sehr fein gefurcht, am Vorderrande jederseits mit einem starken, schief nach innen gerichteten länglichen Eindruck und ein bis zwei Punkten, deutlich chagriniert, mäßig glänzend.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, zusammen fast quadratisch, jederseits mit zwei mäßig starken, borstentragenden Punkten, deutlich, aber äußerst fein, chagrinartig längsgestrichelt.

2. *Eleusis propinqua* nov. spec.

Nigra, nitida, depressa, pedibus palpisque rufo-piceis.

Ab E. howa m. corpore angustiore, capite multo longiore, lateribus parallelis, antennis longioribus, articulis ultimis oblongis, thorace elytrisque longioribus facile distinguenda. — Long. 7·5 mm.

Madagaskar.

Mit *Eleusis howa* nahe verwandt, aber durch nachfolgende Merkmale bestimmt verschieden:

Der Körper ist schlanker und schmäler, die Färbung ist schwarz mit pechroten Beinen und Tastern.

Der Kopf viel länger, so lang als breit, mit weniger abgerundeten Vorderecken, vollkommen parallelen Seiten, während diese bei *howa* gegen das hintere Viertel deutlich schwach erweitert sind, die Chagrinierung ist etwas schwächer, die Punktierung etwas weniger fein und weniger weitläufig, die Schläfen viel länger als bei *howa,* der Hinterrand so wie bei letzterer scharf gerandet; die Fühler länger und von anderer Struktur; während die Glieder 3 bis 7 bei *howa* langgestreckt, die folgenden aber kugelig oder quer sind, ist bei *propinqua* das dritte und vierte Glied deutlich weniger lang, die folgenden bis zum zehnten gleichgebildet, konisch, etwas länger als breit.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Halsschild ist viel länger, so lang als breit, mit vollständig abgerundeten Hinterecken, etwas weniger flach, viel feiner und zerstreuter punktiert, feiner chagriniert.

Flügeldecken etwas länger als bei *howa,* feiner chagriniert, ohne deutliche Punktierung; das einzige vorliegende Exemplar besitzt auf jeder Decke nur einen feinen Borstenpunkt, während bei *howa* fast immer zwei solche Punkte vorhanden sind.

Ein einziges Exemplar aus Madagaskar in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien (ex Coll. Eppelsheim).

3. *Eleusis brachyptera* nov. spec.

Nigerrima, nitidissima, depressa, pedibus piceis; capite posterius immarginato, thorace transverso, margine laterali subdentato, elytris thorace vix longioribus. — Long. 8 mm.

Madagaskar.

Ebenfalls mit *Eleusis howa* m. am nächsten verwandt.

Tief schwarz, stark glänzend, die Beine teilweise pechrot bis pechschwarz.

Der Habitus des Tieres und die einzelnen Körperteile stimmen mit *howa* im wesentlichen überein und ich konnte nur folgende Unterscheidungsmerkmale auffinden.

Der Kopf ist hinten ungerandet, ohne Andeutung der bei *howa* scharf ausgeprägten Querlinie am Scheitel; die Augen sind etwas kleiner.

Der Halsschild ist kürzer, hinten ähnlich wie bei *howa* gerundet, aber mit einem deutlich markierten stumpfwinkeligen Zahne im hinteren Drittel des Seitenrandes.

Die Flügeldecken sind viel kürzer als bei *howa,* nur wenig länger als der Halsschild.

Ebenfalls ein einziges Stück in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, welches von Sikora auf Madagaskar aufgefunden wurde.

4. *Eleusis rectangulum* Fauv. i. l. nov. spec.

Picea, elytrorum basi, antennis pedibusque rufo-piceis, nitidissima, depressa; capite posterius immarginato, latitudine multo

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

longiore, thorace subtransverso, margine laterali denticulato, elytris thorace dimidio fere longioribus. — Long. 5—6 mm.

Madagaskar.

Von *howa* und *propinqua* schon durch den hinten ungerandeten Kopf und die spitzig vortretenden Seiten des Halsschildes, von *brachyptera* durch viel längeren Kopf, längeren Halsschild und viel längere Flügeldecken verschieden.

Pechfarben, die Flügeldecken an der Basis, die Fühler und Beine sowie die Hinterleibsspitze heller, flach gedrückt, stark glänzend, der ganze Körper sehr fein und weitläufig punktiert, im Grunde äußerst fein, aber deutlich längsstreifig chagriniert.

Kopf so breit als der Halsschild, sehr langgestreckt, um ein Drittel länger als breit, hinten ungerandet, die Schläfen mehr als dreimal so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler ähnlich wie bei *howa*, ihr letztes Glied aber deutlich kürzer, nur mäßig länger als das vorhergehende.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, beiläufig um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts stark verschmälert, mit spitzwinkelig vorgezogenen Seitenzähnen, in der Mittellinie äußerst fein gefurcht, am Vorderrande neben den Vorderecken mit dem normalen Eindrucke.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, jederseits auf der Scheibe mit zwei bis drei in einer Längsreihe stehenden Borstenpunkten.

In der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und in meiner eigenen.

5. *Eleusis bicarinata* nov. spec.

Picea, subnitida, depressa, elytrorum macula humerali flava, antennis, ore pedibusque ferrugineis; capite posterius immarginato, quadrato, subtiliter punctato; thorace cordato, margine laterali denticulato, anteriore prope angulos utrinque impresso, impressionibus externe carinatis, elytris thorace multo longioribus, abdomine fortius alutaceo, fere opaco. — Long. 4·5 mm.

Madagaskar.

In der Färbung ganz mit *Eleusis inermis* m. übereinstimmend, aber schon bei oberflächlicher Betrachtung durch hinten unge-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

randeten Kopf, nach hinten stärker verengten Halsschild, die stark vorspringenden Seitenzähne desselben, deutliche Punktierung des Körpers, fast matten Hinterleib und die seitwärts kielförmig aufgeworfenen Eindrücke am Vorderrande des Halsschildes zu unterscheiden.

Pechschwarz, mäßig glänzend, ziemlich flach, eine sehr große Makel auf jeder Flügeldecke hellgelb, die Fühler und Beine sowie der Mund rostrot.

Kopf so breit als der Halsschild, so lang als breit, deutlich längsrissig skulptiert, fein und nicht allzu weitläufig punktiert, in der Mittellinie vorne mit einem breiten, hinten mit einem kleinen flachen Eindruck, die Schläfen kaum doppelt so lang als der Augendurchmesser. Die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer, das letzte so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild vorne so breit als die Flügeldecken, daselbst so breit als lang, herzförmig, nach hinten sehr stark verengt, am Hinterrande kaum mehr als halb so breit als am Vorderrande, im hinteren Drittel des Seitenrandes mit einem scharf markierten rechtwinkeligen Zahne, am Vorderrande neben den Vorderecken jederseits mit einem Eindrucke, dessen gebogener Außenrand scharf kielförmig erhoben ist, in der Mittellinie äußerst fein unvollständig gefurcht, überall deutlich längsrissig skulptiert und fein und nicht allzu weitläufig punktiert.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, fein und weitläufig punktiert.

Abdomen ziemlich grob chagriniert, fast matt, außer den Borstenpunkten unpunktiert.

In der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und in meiner eigenen.

6. *Eleusis bisulcata* nov. spec.

Picea, alutacea, subnitida, subdepressa, antennarum basi, palpis pedibusque ferrugineis; capite quadrato, posterius transverse impresso, sat fortiter parce punctato; thorace cordato, bisulcato, singulariter punctato; elytris laevigatis. — Long. 6 mm.

Madagaskar.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Unter allen mir bekannten *Eleusis*-Arten durch den jederseits auf der Scheibe mit einer Längsfurche versehenen Halsschild verschieden.

Pechschwarz, die Flügeldecken und der Hinterleib größtenteils pechrot, die Fühlerwurzel, Taster und Beine rostrot, mäßig glänzend, mäßig niedergedrückt.

Kopf so breit als der Halsschild, so lang als breit, hinten durch eine ziemlich breite Querfurche deutlich abgeschnürt, jederseits innerhalb der Fühlerwurzel mit einem rundlichen Grübchen, ziemlich kräftig, etwas ungleich und undicht punktiert, im Grunde deutlich netzartig gewirkt, nur mäßig glänzend. Die Fühler mäßig kurz, die vorletzten Fühlerglieder nicht quer, das letzte Glied wenig länger als das vorletzte.

Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, herzförmig, nach hinten stark verengt, so lang als breit, am Seitenrande ungezähnt, die Eindrücke am Vorderrande stark reduziert, auf der Scheibe mit zwei vom ersten Drittel bis gegen den Hinterrand reichenden, nach hinten deutlich konvergierenden Längsfurchen, fein und einzeln punktiert, im Grunde deutlich längsgestrichelt, mäßig glänzend.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, äußerst fein längsgestrichelt, fast unpunktiert.

Ein einziges, mir von Magistratsrat Dr. Plason abgetretenes Stück von Madagaskar befindet sich in meiner Sammlung.

7. *Eleusis mutica* Fauv. i. l. nov. spec.

Nigra, nitidissima, subtilissime alutacea, fere impunctata, valde depressa; capite transverso, thorace elytris angustiore, sine dentibus lateralibus, laevissimo; antennis gracilibus. — Long. 4 mm.

Africa occidentalis, Gaboon.

Eine sehr stark glänzende, fast unpunktierte Art mit schlanken Fühlern.

Kopf so breit als der Halsschild, deutlich breiter als lang, hinten nicht gerandet, äußerst fein, kaum sichtbar einzeln punktiert, ohne Eindrücke, die Schläfen hinter den Augen fast kürzer als deren Längsdurchmesser. Fühler lang und schlank, ihr zweites und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

drittes Glied ziemlich gleich lang, die folgenden viel länger als breit, das vorletzte noch immer so lang als breit.

Halsschild deutlich schmäler als die Flügeldecken, so lang als breit, ohne Eindrücke, so wie der Kopf äußerst fein quer gerunzelt, stark glänzend, am Vorderrande neben den Vorderecken jederseits mit zwei bis drei Punkten, am Seitenrande gleichmäßig nach hinten verengt, ohne Zähnchen.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, unpunktiert, äußerst fein längsgestrichelt, stark glänzend.

Hinterleib unpunktiert, deutlich, viel stärker chagriniert als der Vorderkörper und weniger glänzend als dieser.

Gaboon (Libreville), gesammelt von Mocquerys.

8. *Lispinus pubiventris* nov. spec.

Linearis, piceus, thorace, elytrisque rufulis, antennis, ore pedibusque rufotestaceis, depressus, opacus; thorace subcordato, trisulcato, alutaceo, elytris abdomineque subtiliter densissime punctatis, hoc dense pubescente. — Long. 2 mm.

Africa occidentalis, Gaboon.

Durch die äußerst dichte Punktierung und deutliche Pubeszenz des Hinterleibes sehr ausgezeichnet.

Von gleichbreiter, ziemlich stark niedergedrückter Gestalt, pechschwarz, die Flügeldecken, der Halsschild, die Hinterleibsspitze sowie die Hinterränder der einzelnen Segmente rötlich, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild, äußerst fein chagriniert, matt; Fühler ziemlich kräftig, die vorletzten Fühlerglieder quer.

Halsschild vorne wenig schmäler als die Flügeldecken, nach rückwärts ziemlich stark, ausgeschweift verengt, so lang als breit, auf der Scheibe mit drei feinen, schwach ausgebildeten Längskielen, die gegen den Vorder- und Hinterrand zu verschwinden, überall sehr fein und äußerst dicht chagrinartig punktiert, matt.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, zusammen etwas länger als breit, sehr fein, aber deutlich erkennbar und äußerst dicht chagrinartig punktiert, die Punktierung stärker als am Halsschilde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abdomen fast etwas stärker, aber ebenso dicht punktiert als die Flügeldecken, mit weißgrauer Pubeszenz ziemlich dicht, namentlich an den Seiten bekleidet.

Die vorliegenden Stücke stammen von Libreville (Mocquerys).

9. *Lispinus specularis* Fauv. i. l. nov. spec.

Piceus, nitidus, antennis, ore pedibusque ferrugineis; capite biimpresso, thorace transverso, lateribus arcuatis, subtiliter parce punctato, fere sine impressionibus, elytris thorace parum longioribus, subtilissime singulariter punctatis, abdomine subtilissime alutaceo, fere impunctato. — Long. 2·5 mm.

Ins. Nias.

Mit *Lispinus impressicollis* Kr. sehr nahe verwandt, in der Färbung und Gestalt sehr ähnlich, aber kleiner, glänzender, viel feiner und weitläufiger punktiert, der Halsschild höchstens mit äußerst schwachen Eindrücken.

Pechschwarz, die Hinterränder der Hinterleibsringe, die Fühler, Taster und Beine rostrot, glänzend, mäßig niedergedrückt.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild, vorne jederseits mit einem schwachen Eindrucke, fein und spärlich punktiert, im Grunde äußerst fein, schwer erkennbar netzartig gewirkt. Fühler kurz, die vorletzten Glieder quer.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, deutlich quer, ungefähr um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, nur im letzten Viertel geradlinig verengt, mit deutlich abgesetzten stumpfen Hinterwinkeln, oben fast ohne Eindrücke, nur vor den Hinterecken mit je einer schwachen Längsfurche, auf der Scheibe fein und weitläufig, ziemlich unregelmäßig punktiert, im Grunde kaum chagriniert.

Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, außer den Furchen neben der Naht ohne Eindrücke, fein und spärlich punktiert, äußerst fein chagriniert.

Hinterleib deutlich netzartig gewirkt, weniger glänzend als der Vorderkörper, außer den normalen Borstenpunkten fast unpunktiert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

10. *Lispinus curticollis* nov. spec.

Piceoniger, antennis, ore pedibusque ferrugineis, subopacus, evidenter alutaceus, subtilius densius punctatus, thorace quadriimpresso, transverso, subcordato, elytris thorace multo longioribus. — Long. 3·5 mm.

Tonkin (Montes Mauson, April, Mai, 2000—3000', H. Fruhstorfer).

Pechschwarz, die Fühler, Taster und Beine sowie die Hinterleibsspitze rostrot, ziemlich depreß und fast matt.

Diese Art steht dem *Lispinus angustatus* Er. von Madagascar sehr nahe, ist aber von demselben durch nachfolgende Merkmale bestimmt verschieden:

Der Kopf ist etwas kürzer, aber im Verhältnis zum Halsschild schmäler, etwas feiner und weitläufiger punktiert.

Der Halsschild etwas kürzer, feiner und weitläufiger punktiert, die Seiteneindrücke länger und viel tiefer, der Zwischenraum zwischen den Seitenfurchen und dem Seitenrande fast beulenartig erhoben.

Der Hinterleib ist an den Seiten stark und weitläufig punktiert; die Chagrinierung weitmaschiger als bei *angustatus.*

11. *Lispinus elongatus* nov. spec.

Niger, antennis pedibusque piceis, ore tarsisque testaceis, sat depressus, nitidus, profunde densius punctatus, thorace longitudine non latior, prope marginem lateralem profunde sulcato, elytris thorace multo longioribus, abdomine lateribus subtiliter parce strigoso. — Long. 6 mm.

Sumatra (Si-Rambé, Dezember 1890 bis März 1891, E. Modigliani).

In der Farbe und Körpergestalt mit *L. birmanus* Fauv. sehr ähnlich, aber durch längeren Halsschild, längeren und schmäleren Längseindruck vor den Hinterecken, schwächer ausgeschweifte Seiten, hinten weniger eingeschnürten Kopf und weitläufigere Punktierung der Flügeldecken verschieden.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine pechbraun, der Mund und die Tarsen gelb, die Hinterleibsspitze rötlich.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf schmäler als der Halsschild, vorne mit zwei rundlichen Eindrücken, hinten sehr wenig eingeschnürt, grob und ziemlich dicht punktiert, im Grunde äußerst fein, schwer sichtbar chagriniert. Fühler ziemlich lang, die vorletzten Fühlerglieder nicht oder kaum breiter als lang.

Halsschild kaum schmäler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach hinten etwas mehr verengt als nach vorne, vor den Hinterecken sehr wenig ausgebuchtet, auf der Scheibe grob und ziemlich dicht, etwas unregelmäßig punktiert, neben dem Seitenrande vor den Hinterecken mit tiefer, breiter Längsfurche, zwischen derselben und dem Seitenrande vorne stark erhoben, neben der Mittellinie ohne Eindrücke, gleichmäßig flach gewölbt. Zwischen den Punkten ist bei schärfster Lupenvergrößerung eine Längsschraffierung schwach sichtbar. Die Hinterecken sind deutlich stumpfwinkelig.

Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, zusammen viel länger als breit, mit äußerst feiner Grundskulptur, fast ebenso stark, aber weitläufiger und unregelmäßiger punktiert als der Halsschild, ebenso glänzend wie dieser.

Der Hinterleib ist im Grunde fast ebenso fein als der Vorderkörper chagriniert, dagegen ist die Punktierung eine merklich feinere und weitläufigere. An den Seiten des vierten bis siebenten (zweiten bis fünften vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmentes befinden sich jederseits einige feine, aber scharfe, etwas schräg nach innen verlaufende Linien, zwischen welchen einige größere Punkte hervortreten.

12. *Holosus tenuicornis* nov. spec.

Nitidus, piceus, antennis, ore pedibusque rufotestaceis, subconvexus; antennis parum incrassatis, articulis 4—5 oblongis; capite thoraceque subtilissime singulariter punctatis, elytris fere impunctatis. — *Long. 2·5 mm.*

Africa occidentalis, Gaboon (Libreville).

Dem *Holosus singularis* Gerst. in der Gestalt sehr ähnlich, aber dreimal kleiner, mit viel längeren Fühlern und viel schwächerer Punktierung des ganzen Körpers.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pechschwarz, Fühler, Taster, Beine und die Hinterränder der Hinterleibsringe rötlichgelb, glänzend, mäßig gewölbt.

Kopf äußerst fein und sehr spärlich, kaum erkennbar punktiert, zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei schwachen Eindrücken; Fühler mäßig kurz, ziemlich schlank, das zweite bis fünfte Glied oblong, an Länge allmählich abnehmend, das sechste so lang als breit, kugelig, die fünf letzten Glieder eine deutlich abgesetzte Keule bildend, das letzte groß, fast so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, das 7.—10. Glied stark quer.

Halsschild hinten so breit als die Flügeldecken, nach vorne wenig verengt, deutlich breiter als lang, vor den Hinterecken mit einem starken Schrägeindruck, auf der Scheibe sehr fein und spärlich punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, so wie das Abdomen kaum wahrnehmbar punktiert.

Libreville.

13. *Holosus plicatus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, antennis fuscis, ore pedibusque ferrugineis; capite thorace elytrisque sat fortiter densius punctatis; thorace subtransverso, quadrisulcato, lateribus sinuatis; elytris thorace longioribus, prope suturam bicarinatis. — Long. 4 mm.

Sumatra (Siboga, Oktober 1890 bis März 1891, E. Modigliani).

Tief schwarz, stark glänzend, die Fühler rötlichbraun, der Mund rostgelb, die Beine pechrot. Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Kopf viel schmäler als der Halsschild, gleichmäßig gewölbt. Fühler ziemlich kurz, das vierte bis sechste Fühlerglied knopfförmig, die folgenden schwach abgesetzt, deutlich quer.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, schwach quer, nur um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts stark ausgeschweift verengt, vor der Basis mit vier tiefen und breiten Längsfurchen, von denen die seitlichen bis zum Hinterrande reichen.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen quadratisch, neben der Naht bis zum hinteren Viertel stumpf kielförmig aufgeworfen, auf der vorderen Hälfte der Scheibe mit einem zweiten

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

kleineren und schärferen Kielchen, zwischen beiden Kielen tief eingedrückt.

Hinterleib nach rückwärts sehr wenig verengt, fein und spärlich punktiert, auf den vorderen Segmenten dichter, auf dem sechsten weitläufiger mit schrägen, scharf eingeprägten Strichen besetzt, von denen die innersten sich fast halbkreisförmig verbinden. Der Hinterleib ist weniger stark glänzend als der Vorderkörper, an der Basis der Dorsalsegmente stark, sonst äußerst fein, kaum wahrnehmbar netzartig gewirkt.

Durch den ausgeschweiften Halsschild, dessen vier Längsfurchen und die Kiele auf den Flügeldecken leicht kenntlich.

14. *Holosus elegans* nov. spec.

Praecedenti simillimus, thorace bisulcato, elytris simplicibus, non carinatis, punctura subtiliore et parciore distinguendus. — Long. 5·2 mm.

Sumatra (Si-Rambé, Juli 1890 bis März 1891, E. Modigliani).

In der Färbung mit der vorigen Art vollkommen übereinstimmend, auch in der Körpergestalt sehr ähnlich, jedoch durch nachfolgende Merkmale verschieden.

Die Punktierung des ganzen Körpers ist eine durchwegs viel feinere und weitläufigere, der Glanz deshalb stärker. Der Halsschild etwas länger, nur neben den stark ausgeschweiften Seiten auf der hinteren Hälfte sehr tief und breit der Länge nach ausgehöhlt. Die Flügeldecken sind viel länger, gleichmäßig flach gewölbt, nur neben der Naht mit einer eingegrabenen Linie.

15. *Holosus sumatrensis* nov. spec.

Rufus, elytris piceis, ore pedibusque testaceis, nitidissimus, omnino subtilissime parce punctatus, thorace subquadrato, lateribus vix sinuatis. — Long. 3·5 mm.

Sumatra (vom selben Fundorte wie der vorige).

Habituell dem *Holosus tachyporiformis* Motsch. sehr nahestehend und nur in folgendem verschieden:

Die Färbung ist rot, die Flügeldecken schwarz, die Beine und Taster gelb. Die Punktierung des Kopfes ist dreimal so fein und viel weitläufiger, ziemlich unbestimmt und schwer sichtbar.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Halsschild ist nach vorne etwas weniger verengt, mehr viereckig mit sehr schwach gerundeten Seiten, der Längseindruck in den Hinterecken ist viel seichter, die Punktierung feiner und weitläufiger.

Die Flügeldecken sind etwas unbestimmter punktiert, der Hinterleib ist weniger nach hinten verengt.

16. *Omalium arenarium* nov. spec.

Piceum, thorace, elytris, antennis, palpis, pedibusque rufotestaceis, abdominis segmentorum margine apiceque rufis, capite, thoraceque nitidis, subtiliter parum dense punctatis, elytris dense rugulosopunctatis. — Long. 3 mm.

Kap der guten Hoffnung.

Durch die Färbung, die feine Punktierung des fast ebenen Halsschildes und die runzelige Punktierung der Flügeldecken ausgezeichnet.

Schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken, die Fühler, der Mund und die Beine rötlichgelb, der Hinterleib mehr rostrot mit dunklerer Basis der Segmente.

Kopf klein, kaum halb so breit als der Halsschild, glänzend, zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei grübchenförmigen Eindrücken, hinten knapp vor den Ozellen mit je einem kurzen, nach außen gerichteten, eingegrabenen Striche, in der Mitte und namentlich vorne sehr spärlich und fein, hinten und an den Seiten ziemlich dicht gerunzelt; Fühler mäßig kurz, die fünf ersten Glieder gestreckt, viel länger als breit, die folgenden quer, allmählich breiter werdend, zusammen eine deutlich abgesetzte Keule bildend, das Endglied groß.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, quer, nach rückwärts schwach verengt, jederseits auf der Scheibe, an den Seiten und vor den Hinterecken sehr schwach, wenig deutlich niedergedrückt, glänzend, fein und undicht punktiert; zwischen den Punkten tritt noch eine zweite, äußerst feine Punktierung schwach hervor.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang als der Halsschild, flach, ziemlich kräftig und dicht runzelig punktiert, mäßig glänzend.

Abdomen chagriniert, ziemlich matt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

17. *Osorius alutaceus* nov. spec.

Alutaceus, subnitidus, convexus, nigerrimus, palpis tarsisque rufis; capite subtiliter sparsim punctato, prope oculos rugoso-striato, thorace transverso, subcordato, subtiliter sparsim punctato, elytris thorace parum longioribus, subtiliter scoriaceo-rugulosis. — Long. 16 mm.

Madagaskar.

Ganz vom Aussehen der zweiten mir aus Madagaskar bekannten Art *incisicrurus*, jedoch sehr leicht durch doppelt größere Gestalt, die deutliche Chagrinierung und stärkere Punktierung von Kopf und Halsschild, breiteren Halsschild und die lederartige Runzelung der Flügeldecken zu unterscheiden.

Tief schwarz, wenig glänzend, die Taster pechrot, die Tarsen rostrot. Kopf so breit als der Halsschild, sehr deutlich chagriniert, mäßig fein und spärlich, aber etwas dichter als bei *incisicrurus*, am Halse in geringer Ausdehnung fein und äußerst dicht punktiert, neben den Augen kräftig längsgestrichelt.

Halsschild vorne so breit als die Flügeldecken, deutlich quer, viel breiter als bei *incisicrurus*, an den Seiten nach rückwärts ausgeschweift verengt, vor den Hinterecken grubig eingedrückt, vor dem Eindrucke mit einer starken Beule, auf der hinteren Hälfte der Scheibe jederseits der Mittellinie mit Längseindrücken, in denselben mit einer etwas unregelmäßigen Punktreihe, außerhalb derselben mäßig fein und spärlich punktiert, im Grunde sehr deutlich chagriniert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, an der Basis innerhalb der Schultern kräftig eingedrückt, sehr fein und verworren lederartig gestrichelt, wenig glänzend, an den Seiten mehr glänzend, weniger gerunzelt und einzeln punktiert.

Hinterleib gleichmäßig dicht, sehr deutlich chagriniert, mäßig glänzend.

18. *Osorius truncorum* Fauv. i. l. nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, antennis pedibusque rufopiceis; capite inter oculos dense strigoso, anterius granulato, thorace subcordato,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

fortiter densius punctato, elytris parce fortiter subseriatim punctatis, abdomine sat fortiter parce punctato. — Long. 9·5 mm.

Africa orientalis (Zanzibar).

Mit *Osorius rugiceps* Kr. in der Punktierung des Kopfes nahe verwandt, doch ist dieselbe weitläufiger. An dem viel gröber und dichter punktierten Halsschilde ist die neue Art sofort von *rugiceps* Kr. zu erkennen.

Tief schwarz, stark glänzend, nicht chagriniert, die Fühler und Beine pechrot.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, im hinteren Viertel glänzend glatt, ohne Skulptur, in der Mittelpartie zwischen den Augen sehr dichtrunzelig gefurcht, die Zwischenräume der Furchen stark faltenförmig erhoben, in der Mitte mit einer mäßig breiten, glatten Längslinie; der vordere Teil des Kopfes ist mäßig dicht und sehr kräftig gekörnt, die Körner namentlich vorne stark in die Länge gezogen. Der Vorderrand der Stirne und des Klypeus mehr oder minder deutlich gekerbt. Die Fühler sind mäßig kurz, die vorletzten Fühlerglieder ungefähr um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild breiter als lang, vorne so breit als die Flügeldecken, nach hinten ausgeschweift verengt, der Seitenrand vor den scharfen Hinterecken durch einen starken Eindruck stark abgesetzt, in der Mittellinie glatt, unpunktiert, jederseits derselben kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Punkte teilweise der Länge nach ineinander fließend.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, kräftig und weitläufig, stellenweise unregelmäßig gereiht punktiert.

Hinterleib ziemlich kräftig und weitläufig, hinten noch weitläufiger punktiert.

19. *Osorius Eppelsheimi* nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, abdomine subtilissime alutaceo, antennis palpis pedibusque ferrugineis; capite sat fortiter longitudinaliter strigoso, thorace subtransverso, lateribus non sinuatis, dense sat fortiter punctato, elytris dense punctatis, abdomine subtiliter densius punctato. — Long. 7·5 mm.

Sunda-Inseln: Mentawei.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mit *Osorius punctipennis* Fauv. nahe verwandt, von demselben durch viel weitläufiger punktierten Halsschild und weitläufiger punktierte, kürzere Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Tief schwarz, die Fühler, Taster und Beine rostrot, ziemlich stark glänzend.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild, hinten glänzend, glatt, die vorderen drei Viertel ziemlich stark längsgerunzelt, mit stark faltig erhobenen Zwischenräumen, vorne stellenweise mit länglichen Körnern besetzt, ziemlich matt, eine Stelle ober der Fühlereinlenkungsstelle glatt, die Mittellinie schmal und scharf kielförmig erhaben; der Vorderrand abgestutzt, sehr seicht doppelbuchtig, die Ecken verrundet. Fühler ziemlich lang, die vorletzten Glieder knopfförmig, kaum breiter als lang.

Halsschild vorne so breit als die Flügeldecken, nach rückwärts ziemlich gleichmäßig, sanft gerundet verengt mit stumpf verrundeten Hinterecken und kaum abgesetztem Seitenrande, in der Mittellinie unpunktiert, glatt, sonst ziemlich kräftig und dicht, aber weniger dicht als bei *punctipennis* Fauv. punktiert, glänzend.

Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich glänzend, ebenso stark und dicht, aber noch etwas seichter als der Halsschild punktiert, zwischen den gröberen Punkten mit einzelnen sehr feinen Pünktchen besetzt, die Zwischenräume äußerst schwach nadelrissig skulptiert.

Abdomen äußerst fein chagriniert, schwächer glänzend als die Flügeldecken, ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert.

Die vorliegenden Stücke wurden von Modigliani auf Mentawei (Si Oban, IV.—VIII. 1894) gesammelt und fanden sich in der Eppelsheimschen Sammlung als *affinis* Epp. i. l.

20. *Osorius Eggersi* nov. spec.

Rufotestaceus, nitidus, antennis, palpis pedibusque flavis; capite, thorace elytrisque sat fortiter densius aequaliter punctatis, thorace latitudine longiore, subcordato, abdomine confertim punctato, alutaceo. — *Long. 3·5 mm.*

Insula St. Thomas.

Eine durch die kleine Gestalt, die Art der Punktierung und die Gestalt des Halsschildes genügend gekennzeichnete Art.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rotgelb, die Fühler, Taster und Beine hellgelb; ob die mir vorliegenden Tiere vielleicht noch nicht ganz ausgereift sind, kann ich vorläufig nicht ermessen, sie machen ganz den Eindruck ausgefärbter Exemplare.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild, bis auf die glatte unpunktierte Scheitelpartie und zwei glänzende glatte Höckerchen ober der Fühlereinlenkungsstelle kräftig und ziemlich dicht punktiert, glänzend. Die Fühler mit schwach queren, knopfförmigen vorletzten Gliedern.

Halsschild am Vorderrande fast breiter als die Flügeldecken, bis hinter die Mitte geradlinig, von da etwas stärker und sehr sanft ausgeschweift verengt, mit stumpfwinkeligen, an der Spitze verrundeten Hinterecken und nicht abgesetztem Seitenrande, vor den Hinterecken wenig eingedrückt, kräftig und ziemlich dicht punktiert, glänzend, mit glatter unpunktierter Mittellinie, deutlich etwas länger als am Vorderrande breit.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, fast ebenso kräftig wie der Halsschild, aber viel seichter punktiert, mäßig glänzend.

Hinterleib ziemlich kräftig und dicht punktiert, im Grunde deutlich chagriniert mit stark gedämpftem Glanze.

21. *Trogophloeus pustulatus* nov. spec.

Niger, parum nitidus, elytrorum macula apicali, antennarum palporumque basi, pedibus testaceis; thorace arcuatim transverse impresso, corpore toto subtiliter confertissime punctato. — Long. 2·5 mm.

Annam.

In die *arcuatus*-Gruppe gehörig, durch die eigenartige Färbung und dichte und feine Punktierung sehr ausgezeichnet.

Schwarz, die inneren Apikalwinkel jeder Flügeldecke, das erste Fühlerglied, die Wurzel der bräunlichen Taster und die Beine hellgelb, die Schienen gebräunt. Auf den Flügeldecken erscheint demnach eine einzige, nicht sehr große Makel am Nahtende.

Kopf so breit als der Halsschild, mit zwei Längseindrücken, sehr fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Augen sehr groß, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend, stark vorgequollen, grob facettiert. Fühler mäßig lang, ihre vorletzten Glieder etwas quer.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, stark quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach hinten ziemlich stark verengt, vor der Basis mit einem tiefen, bogenförmigen Quereindruck, vor welchem sich meist noch zwei schwächere Eindrücke befinden, überall fein und dicht punktiert, daher nur mäßig glänzend.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, zusammen quer viereckig, mit stark vorstehenden Schultern, überall fein und sehr dicht punktiert, wenig glänzend.

Abdomen fein und dicht punktiert, etwas glänzender als der Vorderkörper.

Eine Reihe übereinstimmender Stücke aus Annam (Phuc-Son, XI., XII.), gesammelt von H. Fruhstorfer.

22. *Trogophloeus socius* nov. spec.

Niger, subnitidus, elytrorum macula apicali, antennarum palporumque basi, pedibus testaceis, his nigricantibus; capite subtilissime confertim punctato, thorace elytrisque minus subtiliter densius punctatis. — Long. 4 mm.

Annam.

Im Habitus und in der Färbung dem *Trogophloeus pustulatus* täuschend ähnlich, so daß ich nur die Merkmale anzuführen brauche, welche die beiden Arten von einander unterscheiden.

Die Färbung der Beine ist bei *socius* eine dunklere, außer den Schienen sind auch die Schenkel gebräunt, der Apikalfleck der Flügeldecken ist kleiner; der Halsschild ist etwas länger, die Punktierung etwas stärker und viel weniger dicht; die Flügeldecken sind viel stärker und weitläufiger punktiert, der Glanz des Körpers ist dadurch ein größerer.

Diese Art wurde am gleichen Orte wie *pustulatus* m. von H. Fruhstorfer erbeutet, scheint aber viel seltener zu sein; wenigstens liegen mir nur vier Exemplare vor.

23. *Trogophloeus brasiliensis* nov. spec.

Nigerrimus, subnitidus, tarsis ferrugineis; antennis breviusculis, articulis penultimis transversis, thorace transverse arcuatim impresso;

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

capite, thorace elytrisque aequaliter minus subtiliter dense punctatis; abdomine nitido, subtilissime parce punctato. — Long. vix 3 mm.

Brasilia (Santa Catarina).

Ebenfalls in die *arcuatus*-Gruppe gehörig, mit *Trogophloeus centralis* Shrp. nahe verwandt, durch die tief dunkle Färbung der ganzen Fühler und der Beine sowie durch viel stärkere, weniger dichte Punktierung des Vorderkörpers und durch viel weitläufigere des Hinterleibes sofort zu unterscheiden.

Tief schwarz, ziemlich glänzend, die Tarsen rostrot.

Kopf so breit als der Halsschild, mit zwei Längseindrücken, wenig fein und dicht punktiert, mit großen vorstehenden Augen und kurzen, kaum ein Drittel des Augendurchmessers an Länge erreichenden, aber deutlich markierten Schläfen; Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Fühlerglieder etwa um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, kurz herzförmig, nach rückwärts stark, deutlich ausgeschweift verengt, mit einem sehr tiefen, queren Bogeneindruck vor der Basis und zwei kleineren Eindrücken vor demselben, überall ziemlich kräftig und dicht punktiert.

Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, zusammen quadratisch, mit stark vorstehenden Schultern, ebenso kräftig und dicht punktiert als der Halsschild.

Hinterleib stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert.

24. *Trogophloeus fortepunctatus* nov. spec.

Niger, nitidus, antennarum palporumque basi pedibusque rufotestaceis; antennis breviusculis, articulis penultimis transversis, thorace transverse arcuatim impresso; capite, thorace elytrisque fortiter densius punctatis, abdomine subtiliter parce punctato, nitidissimo. — Long. 3 mm.

Brasilia.

Mit der vorigen Art nahe verwandt, aber viel gröber und weitläufiger punktiert, auch durch die Färbung der Fühlerwurzel und der Beine leicht zu unterscheiden.

Schwarz, die Wurzel der Fühler und Kiefertaster, der Mund und die Beine rötlichgelb, stark glänzend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf so breit als der Halsschild, ziemlich kräftig und dicht punktiert; die Augen etwas mehr vorragend als bei der vorigen Art mit kurzen Schläfen. Die Fühler ähnlich wie bei dieser, die vorletzten Fühlerglieder quer, doch liegen mir auch Stücke mit kaum transversalen Gliedern vor, ohne daß ich dieselben sonst von dieser Art zu unterscheiden vermöchte.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, ähnlich wie bei der vorigen Art gestaltet und mit ähnlichen Eindrücken, gleich dieser mit dichter, nach vorne gerichteter Behaarung, aber außerdem mit einer Anzahl langer Haare besetzt, sehr grob und ziemlich weitläufig punktiert.

Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, mit stark vorstehenden Schulterecken, grob und wenig dicht punktiert, glänzend.

Der Hinterleib sehr glänzend, ziemlich fein und weitläufig punktiert.

25. *Trogophloeus Caseyi* nov. spec.

Nigerrimus, subnitidus, pedibus piceis, tarsis rufis; antennis sat brevibus, articulis penultimis transversis; capite, thorace elytrisque fortiter, his dense, illis confertim subrugoso-punctatis, thorace biimpresso, abdomine subtilissime parcius punctato. — Long. 2·3 mm.

America borealis (Michigan, Clarks Lake).

Tief schwarz, wenig glänzend, die Beine pechschwarz mit rötlichen Tarsen.

Kopf wenig schmäler als der Halsschild, grob und sehr dicht punktiert, fast matt, mit mäßig vortretenden Augen und deutlichen vortretenden, die Hälfte des Augendurchmessers an Länge übertreffenden, stark gerundeten Schläfen. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Fühlerglieder deutlich quer.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, schwach quer, im ersten Drittel am breitesten, nach vorne schwach, nach rückwärts stark, fast etwas ausgeschweift verengt, mit fein gekerbten Seiten, auf der Scheibe mit zwei meist schwachen Eindrücken, welche bisweilen in vier Grübchen aufgelöst sind, grob und sehr dicht punktiert, wenig glänzend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, quadratisch, mit vorstehenden Schultern, ebenso grob, aber weniger dicht als der Halsschild punktiert, die Punkte wie bei diesem ineinanderfließend, mäßig glänzend.

Der Hinterleib sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert.

Die Behaarung des Körpers ist grauweiß, am Vorderkörper spärlich, am Abdomen etwas dichter und länger.

26. *Trogophloeus varicornis* nov. spec.

Sat brevis, subopacus, niger, antennarum basi apiceque pedibus elytrisque laete testaceis, omnino confertissime punctatus; antennarum articulis penultimis transversis, temporibus brevibus, oculis modice convexis. — Long. 1·5 mm.

Grenada (Vendome Est., Leeward side, H. H. Smith).

Schwarz, fast matt, die zwei ersten und drei letzten Fühlerglieder, die Beine und die Flügeldecken hell rötlichgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, fein und äußerst dicht punktiert, matt, mit mäßig großen, mäßig vorstehenden Augen, die Schläfen hinter denselben etwas länger als die Hälfte des Augendurchmessers, etwas vorstehender als die Augen. Fühler kurz, die vorletzten Fühlerglieder stark quer.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, mäßig quer, etwa um ein Drittel breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, von da nach vorne mäßig, nach rückwärts stark und sehr schwach gerundet verengt, auf der Scheibe mit zwei äußerst schwachen Längseindrücken, nicht allzu fein und äußerst dicht punktiert, fast matt.

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, zusammen quer viereckig, mit vorstehenden Schultern, mäßig fein, viel stärker als der Halsschild, aber weniger dicht punktiert, etwas glänzend.

Hinterleib sehr fein und dicht punktiert, wenig glänzend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Neue exotische Staphyliniden. 4-24